

Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche

Kontakt:

Dipl.-Ass. Florian Lippke

florian.lippke@unifr.ch
Tel.: +41 (0)26 300 7384
Bureau 4219A
Av. de l'Europe 20
1700 Fribourg

Zur Orientierung am Tagungsort:

<http://www.unifr.ch/map/de/misericorde.php>



Übernachtungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung im:
Convict Salesianum (Übernachtung mit Frühstück 70 CHF)

Gesamtkosten für Kost und Logis 240 CHF

Für Studierende und Angehörige des universitären Mittelbaus
können Zuschüsse gewährt werden

Zur Erleichterung der Planung bitten wir um
Anmeldung bis zum 30. April 2018

Tagung, 16.-18. Juli 2018

Universität Freiburg / Schweiz



Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da ciencias humanas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Titelbild: Stele aus Ugarit, Kalkstein 6,9 x 21,8 cm
(National Museum Aleppo), 14./13. Jh. v.Chr.,
Umzeichnung: Pierre Amiet

**UNI
FR**
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

SGOA
SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORIENTALISCHE ALTERTUMSWISSENSCHAFT

UNA
Universität
Augsburg
University

PROGRAMM

Eine systematisch entfaltete Bundestheologie sucht man bei Hosea vergebens. Die von der späteren deuteronomisch-deuteronomistischen Theologie betriebene Reflexion über das Bundesverhältnis Israels mit seinem Gott kennt jedoch eine reiche und verzweigte Vorgeschichte, die die Rechtsgeschichte des Alten Orients mit einschließt.

Diese ihrerseits gehört in den konzeptionellen Hintergrund einer Gerichtsprophetie im Stil der Hosea-Schrift, die Normen und Erwartungen an das menschliche Verhalten anlegt, deren Nichterfüllung das angedrohte göttliche Gericht motiviert.

Den Spuren der Vorgeschichte einer Bundestheologie in der Hosea-Schrift nachzugehen ist das Hauptanliegen der Tagung.

Für diese „Spurensuche“ sollen die wichtigsten bundesrelevanten Textstellen untersucht und im Dialog mit human- und sprachwissenschaftlichen Beobachtungen gedeutet werden.

Dabei ist eine der leitenden Fragen, ob und inwiefern Hosea als Vertreter der Prophetie des 8. und 7. Jahrhunderts v. Chr. als einer der Vorbereiter der Bundestheologie gelten kann.

Montag, 16. Juli 2018 ab 16:00 Uhr

Abendessen

Franz Sedlmeier

(Universität Augsburg, Alttestamentliche Wissenschaft)

Bundestheologie bei Hosea? – Einführung in die Tagung

Dienstag, 17. Juli 2018 vormittags 9-13 Uhr

Christoph Becker

(Universität Augsburg, Juristische Fakultät – Rechtsgeschichte)

Vereinbarung, Vertrag, Kontrakt, Bund (agreement, treaty, contract, covenant) – Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Rechtsgeschichte

Leo Montada

(Prof. em. Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie)

Der persönliche Kontrakt in der Entwicklungs- und Sozialpsychologie

Kaffeepause

Taehwan Kim

(Seoul National University, Department of German Language and Literature)

Der Kontrakt als narratologisches Problem. Überlegungen zur narrativen Theorie von Greimas

Mittagessen

Nachmittags 15-18 Uhr

Regine Pruzsinszky

(Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Breisgau, Altorientalische Philologie)

Bünde zwischen Göttern und Menschen und religiös motivierte soziale Verhaltensnormen im Alten Orient

Kaffeepause

Angelika Berlejung

(Universität Leipzig, Lehrstuhl für Geschichte und Religionsgeschichte Israels und seiner Umwelt)

Altorientalische Bundesmotive in der Hosea-Schrift

Hans Ulrich Steymans

(Universität Freiburg im Üechtland, Altes Testament und Biblische Umwelt)

Die Ehe als Institution im Alten Orient und die Ehe-Metaphorik in der Hosea-Schrift

Abends: Apéro und Besuch des Museums Bibel+Orient

Mittwoch, 18. Juli 2018 vormittags 9-13 Uhr

Wolfgang Schütte

(Pfarrer der Evangelischen Kirche im Rheinland, Remscheid)

Verwandschaftsbezeichnungen bei Hosea als Beziehungsmetaphern einer Bundestheologie im Werden

Roman Vielhauer

(Pastor der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Göttingen-Weende)

Das bundesbrüchige Verhalten in Hos 8,1-14

Heinz-Dieter Neef

(Universität Tübingen, Altes Testament und Sprachen - Hebräisch)

Der Bund mit dem Getier des Feldes in Hos 2,18-25

Abschlussdiskussion

Mittagessen

(Ende der Tagung)